

## Predigt zu Epheser 6, 10 – 17

### „Gut gerüstet für schwierige Zeiten“

Ihr Lieben!

Das **Wichtigste** kommt manchmal **ganz zum Schluss**. Ich kenne das so von **Sitzungen**, dass man manchmal den Anschein hat: das Wichtigste wurde auf der Tagesordnung ganz bewusst an den Schluss gepackt, weil dann alle irgendwie schon todmüde sind und nur noch nach Hause wollen. Das kann man ganz geschickt machen, dass man dann schnell noch was durchwinkt.

Oder ihr kennt sicher das **Kleingedruckte** am Ende eines Vertrages.

**Paulus** hat im Brief an die **Epheser auch das Wichtigste an den Schluss** gepackt, aber nicht um Gemeinde in Ephesus irgendwie zu übervorteilen, das lag ihm natürlich fern – er wollte ja auch keinen Vertrag mit ihnen abschließen, sondern, er wollte ihnen das **Wichtigste**, nämlich **Rüstzeug für den Alltag** mitgeben, ja sogar das Rüstzeug für schwere Zeiten, die auf die Gemeinde zukommen werden.

Und da wird der Abschnitt für uns plötzlich auch ganz aktuell: auch wir haben derzeit schwere Zeiten: erst die **Coronakrise**, die ja auch noch lange nicht vorbei ist und jetzt der **Krieg in der Ukraine**.

Was gibt man da den Menschen mit?

Die Gemeinde in Ephesus, eine wichtige **Gemeinde** in Kleinasien – die wurde schon bald **bedroht**. Wir lesen in der **Offenbarung** des Johannes, dass die Gemeinde zu denen gehört, die massiv von der Christenverfolgung durch den damaligen römischen Kaiser Dometian betroffen war – dagegen geht es uns hier in unseren Breitengraden noch gut. Aber wir wissen auch nicht, wie lange. Wir merken in diesen Tagen wie zerbrechlich auch der Frieden in unserer Welt ist.

Und ich habe erst lange überlegt, ob es gut ist, über diesen Text heute zu predigen – überschrieben mit: „die Waffenrüstung Gottes“ – aber ich denke es ist gut zu schauen, was Paulus den angefochtenen Christen damals mitgegeben hat, und wir merken: die Waffen Gottes, die sind so ganz anders als unsere Waffen – denn, sie sollen nicht töten, sondern

schützen vor inneren und äußeren Anfeindungen.  
Also: **das Wichtigste zum Schluss!**

Deshalb beginnt der Abschnitt auch mit „**Zuletzt!**“  
**Rüstzeug für schwere Zeiten. Übrigens sitzt Paulus, als er das schreibt selbst im Gefängnis. Er hat 4 seiner Briefe aus dem Gefängnis heraus geschrieben. Also keine leichte Zeit damals – wie heute.** Lasst uns lesen aus dem Brief an die Epheser, Kapitel 6, die Verse 10 – 17.

### **Überschrieben mit: Die geistliche Waffenrüstung**

*10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und an den Beinen*

*gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.*

Ja, ihr Lieben,

Wir sehen ihn geradezu vor uns, den **christlichen Soldaten**, der so ganz nach dem Vorbild der römischen Soldaten gekleidet ist:

**Umgürtet, gepanzert und angetan mit Stiefeln, Schild und Schwert.** Wahrscheinlich hat Paulus Tag für Tag selbst diese Soldaten vor sich gesehen, die ihn bewacht haben – aber so gingen sie auch durch die besetzten Städte – eben auch durch Ephesus.

Und doch ist die **Waffenrüstung Gottes natürlich** eine ganz andere als die der Soldaten, und die Soldaten, die sie anziehen, haben auch einen **völlig anderen Auftrag**. Das **Ziel** ist ein ganz anderes:

Es geht hier nämlich **nicht um Angriff** – sondern es geht um **Verteidigung – um Widerstand** (*Damit ihr*

*bestehen könnt* heißt es in Vers 11 und in Vers 13  
*damit ihr am bösen Tag Widerstand leisten könnt*)

Es geht nicht darum, Land oder Besitz einzunehmen, sondern es geht darum, zu überwinden und, wie es hier auch heißt, das Feld zu behalten.

Vor allem aber geht es hier **nicht um einen Krieg**, sondern darum, für den **Frieden** einzutreten. Und zwar für den Frieden Gottes! Eintreten für das Evangelium des Friedens heißt es hier.

Und dazu gebraucht Paulus hier ganz anschaulich das Bild eines Soldaten **mit seiner Rüstung**.

Und wenn wir eben gesagt haben, dass das **Wichtigste zum Schluss** kommt, dann sollten wir uns das doch mal genauer ansehen – denn, das ist nicht einfach nur ein schönes Bild – das man sich einfach so ansieht – sondern das ist etwas ganz Praktisches – und Paulus sagt: **wir alle sollten so gerüstet sein! Gerade auch in schweren Zeiten, die kommen werden – damit wir bestehen können!**

Und diese Rüstung steht bereit – wir sollten sie anziehen – wir sollten gerüstet sein!

Aber zunächst müssen wir mal überlegen: gerüstet – wofür?

## **1. Gerüstet – wofür?**

Ich habe die Predigt ja überschrieben mit: *gerüstet für den schwierige Zeiten* –

Und ich meine klar, da gibt es natürlich die ganz **alltäglichen Dinge, die Belastung – in der Arbeit – den Streit – die Sorgen...jeder macht mal mehr oder weniger schwierige Zeiten durch – ich denke aber das wäre zu kurz gegriffen.**

Das, was Paulus hier meint ist noch mehr – nämlich er **sieht** in dem was auf die Christen zukommt – insbesondere in der damaligen Zeit – er sieht darin so etwas, **wie einen geistlichen Kampf**.

**Jesus selber hat sich sehr dagegen gewehrt, Waffen zu benutzen** – ich würde heute sagen: **Jesus war Pazifist** – aber auch Jesus hat sich in einem **beständigen Kampf** befunden:

**Äußerlich** – gegen die religiöse Oberschicht – vielleicht auch gegen die römische Besatzungsmacht

– obwohl die recht tolerant war – und nur auf Druck der Juden Jesus festgenommen hat.

**Aber insbesondere innerlich hat Jesus sich auch in einem Kampf befunden** – er ist beispielsweise in die Wüste geführt worden – und versucht worden – nur eine kurze Nebenbemerkung: wir haben in der Passionszeit die **40 Tage Fastenzeit** in Anlehnung an die 40 Tage, die Jesus fastend in der Wüste verbracht hat – deshalb auch die Schriftlesung dazu heute...aber die passt auch noch an anderer Stelle, das werden wir noch sehen.

Auch in Jesu Alltag gab es immer wieder Widerstand...ebenso, wie bei Paulus

**Und so sagt Paulus, geht es auch jedem, der diesem Jesus Christus ernsthaft nachfolgt – da kommt Widerstand:**

Heute gibt es vielleicht bei uns den **äußeren Widerstand** nicht mehr so stark, wie damals – dafür aber **vielleicht den inneren.**

Paulus sagt: wir haben **nicht mit Fleisch und Blut** zu Kämpfen, **sondern mich Mächten und**

**Gewalten**...mit irgendwelchen Herren, die in der Unterwelt herrschen...und sogar mit Geistern... Das passt vielleicht nicht mehr so ganz in unser Weltbild heute – aber ich denke, dass **Paulus damit schon eine Realität ausspricht**: es gibt Mächte – **es gibt Kräfte** – das werden sogar die Esoteriker unterstreichen können: und zwar **gute – positive – und negative**...und die Bibel sieht das nicht nur als irgendwelche Energien oder so – sondern sie sieht das sogar **ganz real!**

Es gibt negative Mächte – und diese Mächte haben **nur ein Interesse**: und zwar: **sie wollen uns trennen von Gott!** Sie wollen uns **trennen von der Liebe Gottes** – die jedem gilt – und die Gott jedem anbietet – in Jesus Christus ist Gott in diese Welt gekommen – um uns Gottes Liebe zu zeigen und zu bringen...und es heißt sogar, dass er die **Werke des Teufels zerstört** hat...aber es ist hier wieder so ein „Schon und Noch-Nicht!“ Es gibt immer mal wieder so ein Aufbäumen – wie vielleicht auch in diesen Tagen.

Wir sind quasi, wie wir das auch in einem Lied singen: *in der Zwischenzeit.*

Aber das möchte ich noch vorwegschicken, wenn wir uns gleich die Waffenrüstung für den geistlichen Kampf noch genauer ansehen:

**Gottes Liebe gilt** – sie ist da – das ist die eine Seite – aber auf der anderen Seite gibt es die **Versuchungen dieser Welt** – gibt es **eine Dynamik in unserer Gesellschaft** – und auch **in uns selber** – **die uns von dieser Liebe wegziehen will** – und eben da **hilft uns die geistliche Waffenrüstung**:

Wozu also sich rüsten: vor allem: **um nicht wieder von dieser Liebe Gottes getrennt zu werden!**

**Um sich nicht wieder zu entfernen** – denn das **geschieht ganz schnell** – leider habe ich das auch und gerade bei **Menschen** gesehen, die sich ganz **frisch bekehrt** haben – also die sich entschieden haben mit Jesus zu leben – dass da diese negative Dynamik reinkommt – dass sich da plötzlich wieder andere Menschen melden – die wieder Zweifel hervorrufen – dass plötzlich irgendwie die Zeit für die Gemeinde fehlt...oder was auch immer!

Fossi hat das Bild von einer schiefen Ebene gebraucht, auf der die Kugel ganz automatisch eine Tendenz nach unten hat.

Und es ist in der Tat so: das wenn man eine glühende Kohle aus dem Feuer nimmt – dass sie dann erlischt...

Also: die geistliche Waffenrüstung dient dazu: sich nicht wieder zu entfernen von der Liebe Gottes!

Und jetzt wollen wir uns dieses Rüstzeug aber mal genauer ansehen:

## **2. Rüstzeug für schwere Zeiten:**

Von was ist hier alles die Rede?

In Vers 10 heißt es:

*10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.*

Es heißt hier nicht: sei selber stark! Streng dich gefälligst an! Und kämpf! – nein – es heißt: **sei stark im Herrn** und in der Macht seiner Stärke – **Seine**

**Stärke ist die Macht!** Wir haben den Herrn der Herren hinter uns!

Und dann heißt es weiter:

*11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.*

**Darum geht es** – und deshalb gibt er uns am Ende des Briefes dieses Rüstzeug mit auf den Weg – und das **Rüstzeug besteht nun aus folgenden Dingen:**

Das Erste:

## **1. Standhaftigkeit**

Das gehört vielleicht noch nicht so ganz zu der Rüstung.

Aber in Vers 14 heißt es:

*14 So steht nun fest,*

Zunächst heißt es hier: ein **fester Stand ist notwendig** – steht nun fest – seid standhaft!

Ich habe ja mal früher **Kampfsport** gemacht – und der **feste Stand ist da tatsächlich das wichtigste** – damit ich nicht umgehauen werde...

Was heißt das nun geistlich: **Stehen und nicht wanken!** Auch im Hebräerbrief heißt es: *Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken...* Das heißt: wirklich **Glauben und Vertrauen** – sich **verlassen auf die Zusagen Gottes**. Sich verlassen auf das, **was Gott uns durch die Bibel sagt** – sich verlassen auf das, **was Jesus gesagt hat** – und **seine Zusagen in Anspruch** nehmen - Fest stehen – auf der Wahrheit, dass Gott mich liebt – und dass er das Beste für mein Leben bereit hat!

Und hier geht es nicht in erster Linie um theologische Richtigkeiten, sondern um das, was Paulus vorher schon im Epheserbrief entfaltet hat: Dass da ein Gott ist, der uns gewollt hat und der uns erlöst hat!

Das wäre das erste: fest stehen! Dann:

## 2. Umgürtet mit Wahrheit

Und es ist doch so: **die Wahrheit gewinnt immer!**  
Wer die Wahrheit sagt – **ist immer auf der besseren Seite**. Der braucht sich nicht mehr rauszureden oder zu rechtfertigen – die Wahrheit siegt immer – aber es geht ja hier auch **nicht** nur um unsere kleine **Wahrheit – als das Gegenteil von Lüge** – sondern: wenn es hier auch um Mächte und Gewalten geht – dann brauchen wir eine größere Wahrheit – und vielleicht merkt ihr, bei vielem hier kann und muss man **Jesus Christus** selber einsetzen:

**Jesus sagt: ich bin die Wahrheit!**

Umgürtet mit Jesus selber, umschlungen von Jesus - der die Wahrheit in Person ist! Dann:

## 3. Panzer der Gerechtigkeit

**Angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit** – und da geht es auch nicht in erster Linie um unsere kleine Gerechtigkeit – die ja im Grunde daraus besteht: **wie du mir so ich dir!** Das ist doch für uns gerecht – im

**negativen**, wie im **positiven** Sinne kann man das verwenden: wenn du mich einlädst, dann lade ich dich auch ein – und wehe – da steht noch was aus...nein, das ist nicht die Gerechtigkeit, die hier.

**Paulus schreibt im Römerbrief: Christus ist unsere Gerechtigkeit** – Christus macht uns gerecht – er macht uns Gott recht – durch ihn sind wir gerechtfertigt vor Gott! (Das war Luthers tiefe Erkenntnis!)

Und das ist wie so ein **Panzer!** Damit kann ich gut leben und auch allen **Anfeindungen und Zweifeln** oder auch **Selbstzweifeln** widerstehen. Dann:

## 4. Gestiefelt

**Und zwar nicht, wie der gestiefelte Kater, der so Zauberstiefel hat**, sondern gestiefelt für einen ganz bestimmten Auftrag – in Vers 15 heißt es:

*15 und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens.*

**Wenn wir bereit sind, einzutreten, für das Evangelium des Friedens**, dann ist das, als wenn

man Stiefel hat, mit denen man über Mauern springen kann!

**Mein Leben bekommt einen ganz anderen Auftrag** – eine ganz andere Richtung – und ich bin dann quasi „**Evangelist**“ – und das: jeder an seinem Ort! Als **Tischler in deinem Betrieb**, als **einfaches Gemeindemitglied** – als **rüstiger Rentner oder Rentnerin!** Du hast einen Auftrag: einzutreten für das Evangelium des Friedens, wie es hier heißt! Jeder mit den Gaben, die Gott ihm bereit stellt. Und dann:

## 5. Schild des Glaubens

In Vers 16 heißt es: *Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,*

**Vor allen Dingen heißt** es hier: Glaube ist wie ein Schild, der uns im Alltag schützt. Glaube, das ist nicht nur etwas, das im Kopf stattfindet – Glaube ist meine **Verbindung zum Herrn aller Herrn! Wie ein Schild!** Man, das ist eine ganz schön gute Ausrüstung! Und zum Schluss – noch zwei Dinge:

## 6. Helm des Heils

und

## 7. Schwert des Geistes

*17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.*

Ja, **Helm des Heils**, was kann denn das nur sein?

Das ist die **Gewissheit**, würde ich sagen! Die **Gewissheit, dass ich im Heil bin**, dass ich gerettet bin – durch Jesus Christus – dass ich dereinst einmal bei ihm und mit ihm die Ewigkeit verbringen werde, wie er es versprochen hat.

Man nennt das auch in frommdeutsch „**Heilsgewissheit!**“ Der Helm des Heils! „Nehmt eure Rettung in Anspruch“ heißt es in einer neueren Übersetzung...

**Und vielleicht habt ihr es gemerkt: bisher galt alles unserer Verteidigung: Schild, Gürtel, Stiefel, Helm** – und jetzt kommt die **einzige Schlagwaffe:**



## 7. Das Schwert.

Aber auch das ist eine **geistliche Waffe**: es ist das Schwert des Geistes – das Wort Gottes! Jesus war gegen Waffengewalt! Wir haben vor einigen Wochen hier im Hebräerbrief über das Wort Gottes gehört, dass es lebendig und kräftig ist und wie ein zweischneidiges Schwert...das Bild kommt öfter vor in der Bibel.

Und das Beste Beispiel, wie man das Schwert gebraucht – ist Jesus selber: in der Versuchungsgeschichte – wir haben sie in der Schriftlesung gehört – und sie gehört auch an den Beginn der Fastenzeit:

40 Tage fastend in der Wüste **da macht Jesus seinen geistlichen Kampf durch (übrigens vom Heiligen Geist wurde er in die Wüste geführt)** – Jesus macht seinen geistlichen Kampf durch, mit den großen **Versuchungen dieser Welt** umzugehen:

Mit der **Macht** – *alle Weltreiche liegen dir doch zu Füßen, wenn du der Sohn Gottes bist* – oder **die Magenfrage** – *mach aus diesen Steinen Brot* – und die **Unterhaltungsfrage**: *spring doch mal mit einem*

*dreifachen Rittberger vom Tempel – das kannst du doch...*

Ja und wie Jesus entgegnet Jesu hier – wie widersteht er? Er gebraucht das Schwert, in der Fachsprache: er pariert mit dem Schwert – und das ist, wie es hier heißt: Das Wort Gottes!

Und **wie Jesus hier das Schwert benutzt, ist großartig** – denn **der Teufel ist auch sehr gut in Bibelkunde** – er sagt: *es steht doch geschrieben, dass du auf Engelshänden getragen wirst* – also spring doch mal eben – **zeig doch mal, was du drauf hast!**

**Und wie entgegnet Jesus:** *Ebenso steht geschrieben: du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen!*

Hier steht **Bibelwort gegen Bibelwort!**

**Die einzige Schlagwaffe ist das Wort Gottes** – aber jetzt heißt es nicht, dem anderen die Bibelworte nur so um die Ohren zu hauen – denn Jesus hat sie für sich hier als Schutz gebraucht – **Jesus hat nicht angegriffen in der Versuchungsgeschichte, sondern er wurde angegriffen. Er wurde konfrontiert mit den Versuchungen dieser Welt.**

Bibelworte im falschen Moment, dem anderen lieblos um die Ohren gehauen – das kann auch ganz schön verletzen!

**Auf der anderen Seite sind sie ein Schutz, wie die gesamte Waffenrüstung hier.**

**Die ganze Waffenrüstung ist hier am Schluss den Christen in Ephesus mitgegeben – damit sie sich nicht wieder umhauen lassen, damit sie sich nicht wieder lösen – damit sie nicht ins wanken geraten, damit sich nicht wieder trennen, von der Liebe Gottes, die da ist!**

Paulus schreibt ja auch im Römerbrief, Kapitel 8:

8,38 + 39 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Das ist eine Zusage Gottes! Nichts kann uns scheiden: **von Seiten Gottes ist alles da!**

**Die Liebe Gottes ist da!** Und wir können diesen **Helm der Heilsgewissheit aufsetzen** und das **Schild des Glaubens nehmen** – und das Schwert des Wortes Gottes nehmen - damit wir den alltäglichen Kampf – damit du deinen und ich meinen ganz persönlichen alltäglichen Kampf – damit wir den bestehen, auch und gerade in diesen schweren Zeiten!

Amen!